

Nur Eifersucht?

wenns mal wieder kracht!

Von abgemeldet

Kapitel 2: Nur Eifersucht? Kap. 2 - Sangos Gefühle- Sango und Miroku

"Wurde auch Zeit!" sagte Miroku als wäre überhaupt nichts geschehen. "Weißt du was? Du bist, wie so ein blödes steh auf Männchen!" erklärte Sango gereizt.

"Warum bist du so wütend?" fragte Miroku lieb. "Sag mal kann es sein, das dir langweilig ist?" fragte Sango. "Wieso?" fragte Miroku überrascht.

"Immer wenn Inu Yasha ein Problem mit Kagome hat, riskierst du ärger mit mir!" erklärte Sango.

"Oh nein Entschuldigung, du riskierst ja keinen ärger, du willst Aufmerksamkeit!" sagte Sango und lief zurück ins Dorf.

Miroku musste lächeln. "was geht den in deinem Kopf vor?" fragte Shippo verdutzt, denn genau dasselbe hatte er sich bei Inu Yashas Verhalten gefragt.

Der hatte nämlich genau dasselbe grinsen aufgesetzt.

"Das verstehst du wenn du älter geworden bist!" erklärte Miroku und wimmelte den neugierigen Fuchs ab und lief dann ebenfalls zum Dorf wo er sich benahm, als wäre nichts gewesen und als ob keine Personen fehlen würden.

Sie aßen zusammen hatte auch viel zu besprechen, schließlich waren sie immer noch auf der Suche nach Naraku und versuchten ein wenig zu Kombinieren und herauszufinden wo er sich aufhalten könnte.

"So kommen wir einfach nicht weiter!" erklärte Sango dem Rest der Gruppe, inzwischen war auch Kaede aufgetaucht und hatte ihnen ein wenig Gesellschaft geleistet.

"Was wollt ihr den machen, wenn ihr wisst wo er sich befindet?" fragte Kaede. "Euch ist sicher klar, dass ihr sowieso auf den Zeitpunkt warten müsst wo er angreifbar ist, wo er verwundbar ist? Zum Beispiel wenn er seine Kraft verliert?"

"Ihr trefft ihn schneller als ihr wollt! Macht euch nicht so viele Gedanken, zu mindest nicht jetzt!" erklärte die alte und beschäftigte sich mit klein Shippo der ganz aufgeregt erzählte das sich Inu Yasha und Kagome schon wieder gestritten hatten.

Doch er hätte es gar nicht sagen brauchen, nachdem sie beide nirgends gesehen hatte, war ihr bereits klar gewesen, dass sie sich mal wieder gestritten hatten, dennoch hörte sie gespannt zu, als wäre es ihr völlig neu.

"Kaede-Sama, ich hole Holz für uns, Kirara komm!" *Kirara verwandelt sich* "Macht das!" erklärte Kaede, Sango.

Dann bemerkte sie dass sich ein ungebetener Passagier auf Kiraras Rücken befand.

"Willst du mich heute ganz verrückt machen, Miroku?" fragte Sango genervt.

"Nein, aber es ist Nacht, man weiß nie was für Gefahren da auf eine junge hübsche Frau warten...!" er wollte weiter reden doch hatte eine Faust abbekommen und Sango antwortete ihm, "Du bist das Gefährlichste was einem begegnen kann!" dennoch machte sie sich Gedanken weil er gesagt hatte Hübsche Frauen, sie wurde dabei einbezogen.

Nun waren sie im Wald angekommen.

Durch die Faust hatte sie ihn aber nur kurz zum Schweigen gebracht, er stellte sich vor sie hin und sagte, "es ist aber mein Ernst!" Er sah sie ernst an und wandte den Blick nicht von ihr, bis....

Gerade hatte er noch ihre Hand gehalten, als er plötzlich vor einem jungen Mädchen stand und seine berühmte Frage stellte, kurz darauf hagelte es einige hundert Steine die alle sein Ziel fanden und Miroku ließ daraufhin sofort die Hand des Mädchens los und schaute Sango lächelnd an.

Woraufhin sie ziemlich angewidert zurück schaute.

Am liebsten würde sie ihn jetzt einfach an einen Baum binden und dort hängen lassen. Doch zu seiner Überraschung nahm das fremde Mädchen seine Hand und sagte, "Ja!" zu ihm. Er erschrak fürchterlich, denn das ein Mädchen ja sagte in Sangos Nähe war extrem gefährlich, noch gefährlicher als die Frage an sich und plötzlich flogen noch einmal Tausende Steine direkt auf Miroku zu. Er konnte allerdings nur einigen ausweichen.

Mit einem verbeulten Gesicht starrte er das Mädchen ungläubig an und starrte dann wieder zu Sango hinüber, die aber plötzlich verschwunden war.

Ehe er sich versah war aus dem jungen hübschen Mädchen ein böser Dämon hervorgekommen, denn Miroku relativ leicht Außergefecht setzte.

Er rannte in den Wald um Sango zu suchen.

Miroku fand die Idee, dass sie alleine in den Wald ging, und um diese Zeit, noch immer nicht so prickelnd. Und rief nach ihr, doch ihm war klar dass sie ihn nicht sehen wollte. Und dass sie sicher nicht antworten würde.